

# Goku im Dreierpack!

Von Chou-Yoru

## Kapitel 10: Kapitel 10: Die Suche beginnt!

Kapitel 10: Die Suche beginnt!

Die Namekianer würden sich jetzt um seinen Freund kümmern, wie er schon befürchtet hatte, sie konnten ihm nicht groß helfen, aber sie wollten mal schauen, ob sich nicht trotzdem etwas machen ließe. Sollten sie, solange sie nicht etwas taten, wonach es ihm dann schlechter ging, dann gäbe es nämlich totes Grünfutter.

Jetzt stand er vor dem Haus und wartete eigentlich nur auf den Jüngling, der meinte, doch noch mal rein rennen zu müssen. Aber er wollte trotzdem mal den Planeten unter die Lupe nehmen, vielleicht fand er doch so einen Kristall, vielleicht hatten die Namekianer sie, ohne es zu wissen. So schnell wollte er nicht aufgeben, auch wenn das hieße, etwas länger hier bleiben zu müssen. Und wenn er den ganzen Planeten umgraben musste, um dieses dumme kleine Teil zu finden. Das war doch alles nur Bulmas Schuld, sie musste auch immer alles einstecken, hätte genauso gut giftig sein können.

Murrend stand er mit verschränkten Armen dort, sah hinauf zu einer der drei Sonnen, als ihm plötzlich eine Hand auf die Schulter gelegt wurde. „Hey, willst du nicht zu ihm? Er ist wieder wach.“ „Nein Kleiner. Wir werden jetzt auf die Suche gehen.“ Der Prinz drehte sich zu dem jungen Mann um. „Und zwar sofort!“ Damit drückte er ihm das Foto in die Hand, welches jetzt etwas verdreht war.

„So sieht das Teil aus, also los!“

„A-aber...“

„Kein aber jetzt, los!“

Goku wurde am Oberarm gegriffen und in eine Richtung geschubst, was zur Folge hatte, dass er eher fast auf der Nase landete. Vegeta schüttelte einfach nur den Kopf, wie konnte er sich bloß in so einen Trottel verlieben? Vielleicht einfach nur, weil ihn das Trottelhaftige sympathisch machte und es nicht mehr so extrem zutage kam. Er hatte mittlerweile schon dazu gelernt. Aber ohne diese Art wüsste er auch nicht, wo er sonst das Licht gefunden hätte, welches durch sein dunkles Herz gedrungen ist. Was nicht hieß, dass er nicht mehr böse war.

Ein Grinsen stahl sich in sein Gesicht, welches der Jüngere natürlich sah und sich fragte, was nun wieder los war. Er verstand ihn einfach nicht, aber vielleicht war das seine Chance, endlich etwas mehr zu erfahren. „Fliegen kannst du doch vernünftig

oder nicht?“ „Ich denk schon, auch wenn Jindujun jetzt ganz hilfreich wäre.“ Vegetas Blick sprach Bände über diese gelbe Wolke, er hielt nichts von dem Teil und hilfreich war sie schon mal gar nicht, was ihm allerdings auch sagte, dass der Junge noch sehr langsam im Fliegen war. „Dann los!“ Heute musste er sich wohl nur wiederholen.

Vegeta hob ab, entschied sich für eine Richtung und flog langsam los und wartete, bis der Junge mit ihm gleichauf war. „Wo fangen wir an zu suchen?“ Das war eine sehr gute Frage, er hatte selbst keine Ahnung, aber erst mal irgendwo dort, wo keine Namekianer in der Nähe waren. Goku erhielt demnach keine Antwort und flog einfach weiter still neben ihm her, ließ das viele Wasser unter sich vorbeirauschen und besah sich den Planeten. „Erinnert mich ein bisschen an die Erde. Hier scheint es sehr friedlich zu sein. Glaubt man gar nicht, wenn man Piccolo kennt. Ist er immer noch hinter der Weltherrschaft her?“

Vorbei die Ruhe, Vegeta hatte es irgendwie geahnt. Gesprächig war er eigentlich nicht besonders, aber er spürte, wie wissbegierig er war. Vielleicht sollte er doch lieber antworten. Wobei es zum Lachen war, dass Piccolo die Weltherrschaft an sich reißen wollte und wo stand er nun? Auf ihrer, auf der guten Seite. Wenn er genau darüber nachdachte, mit ihm wurde auch so eine Gehirnwäsche abgezogen.

„Nein.“ „Kennst du Piccolo gut?“ Die Fragen nervten ihn jetzt schon. „Ist er noch auf der Erde? Kämpf ich noch mal gegen ihn? Ist er stark geworden?“ Vegeta hielt abrupt an, das durfte doch jetzt echt nicht wahr sein! Goku hielt etwas weiter vorne und mit überraschtem und fragendem Ausdruck an. „Was ist los?“ „Kleiner, wenn du weiter so viel auf einmal fragst, schwör ich dir, dass das deine letzte Frage für heute gewesen war!“

Der Blick des Jüngeren nahm leicht etwas Trauriges an, er war doch nur neugierig gewesen und Vegeta sah es, was ihn zwar nicht erweichen ließ, wie bei jedem anderen, dafür aber die Augen verdrehen ließ und er einfach weiter flog. Still flog Goku weiter neben ihm her, das war gemein. Er hätte noch so viele Fragen gehabt, gerade auch, was sich selbst betrifft, aber es sollte wohl nicht sein.

Kakarott währenddessen setzte sich in seinem Bett auf, so dass der kalte und nasse Lappen von seiner Stirn rutschte und auf seinem Schoß landete. Ein Namekianer war bei ihm, einen, den er zwar nicht kannte, aber dennoch sein Freund war. „Du sollst doch liegen bleiben.“ „Ja, ich weiß, aber ich kann hier doch nicht einfach so rum sitzen und nichts tun. Die zwei brauchen mich, wir müssen diesen Kristall finden!“

„Ich denke, zu dritt würdet ihr auch nicht sehr viel weiter kommen, wenn es ihn überhaupt auf diesem Planeten gibt.“ Gokus Blick wanderte zur Tür, der Oberälteste stand in ihr und hatte einen Becher in der Hand.

Er trat auf ihn zu, reichte es dem Saiyajin, welcher das grünliche Gebräu darin etwas argwöhnisch betrachtete. „Was ist das?“ „Medizin. Vielleicht hilft sie. Schmeckt besser, als es aussieht.“ Kakarott kratzte sich am Kopf, fing schief an zu lächeln und versuchte einfach sein Glück. Noch mehr Schaden konnte es ihm nicht und mit ein paar Schlucken war der Becher leer. Allerdings verzog er das Gesicht, das Zeug schmeckte widerlich.

Die zwei Namekianer sahen es und grinnten viel sagend. Sie wussten sehr wohl, wie ekelhaft es war, aber so brachte man einen Kranken wenigstens dazu, seine Medizin zu nehmen. „Ihr habt es gewusst!“ Dazu war keine Antwort mehr nötig und er stellte den Becher schmollend zur Seite. „Jetzt können wir nur abwarten, ob es hilft oder nicht.“ Goku nickte nur, legte sich nun doch wieder zurück und kämpfte mit dem ekligen Geschmack in seinem Mund. Er hoffte wirklich, dass das helfen würde, er fühlte sich einfach nur scheiße.

Ganz woanders saß Bulma im Garten und schlürfte eine Tasse Kaffee. Sie waren jetzt auf Namek und nun konnte sie nur warten und behielt lieber den Kleinen im Auge, der hatte doch eh nur Unfug im Kopf. Sie hatte schon aufgehört zu zählen, was alles zu Bruch gegangen war, weil er einfach nicht aufpasste. Wenn er nicht so einen unschuldigen Charakter hätte, würde sie ihn schlimmer als Vegeta einstufen. Wobei, manchmal konnte er wirklich schlimmer sein.

Aber momentan saß er einfach nur auf dem Rasen, was auch immer er tat, er tat es mal in Ruhe und darüber war sie ausgesprochen froh. Es war fast so, als wäre er ihr eigener Sohn, sie fühlte sich ihm gegenüber verpflichtet und der Gedanke, an ein zweites Kind haftete sich in ihre Gedanken. Vielleicht konnte sie Vegeta ja überreden, wenn die ganze Sache vorbei war. Noch war sie nicht zu alt für und Trunks wollte schon immer noch ein Geschwisterchen haben. Wenn auch einen großen Bruder, aber das war nun wirklich unmöglich.

Jener trat jetzt auch in den Garten, sah zu dem kleinen Goku, dann zu seiner Mutter. „Kann Goten heute vorbei kommen?“ Seufzend stellte sie ihre Tasse zu Tisch. „Wenn ihr mir versprecht, nicht wieder solch einen Mist zu bauen, wie das letzte Mal?“ Wenn sie sich daran erinnerte, fragte sie sich wirklich, was in Kinderköpfen vor sich ging. Sie hatten zu dritt gespielt und irgendwie fast das ganze Haus in Schutt und Asche gelegt. Selbst Vegeta wurde stocksauer, weil sein Gravitationsraum für lange Zeit keinen Saft mehr hatte, aber die Kinder hatten irgendwas als Entschuldigung von Kraft zeigen gemurmelt. Bis heute wusste keiner, was genau sie angestellt hatten, weshalb sie auch nicht länger darüber nachdenken wollte.

„Versprochen“, kam etwas kleinlaut vom fliederhaarfarbigen Jungen.

„Trunks!“ Jetzt war auch Goku auf ihn aufmerksam geworden und rannte auf seinen neuen Freund zu, zu welchem er hochsah, als er direkt vor ihm stand. Selbst Goten war größer und Bulma fragte sich wirklich, warum Goku so plötzlich, so groß werden konnte. Ob es an den Saiyajingenen lag? Bei Vegeta wusste sie nicht, ob er auch solch einen plötzlichen Schub bekommen hatte und all die Halbsaiyajins wurden ganz normal groß, wie normale Kinder hier auch. Der Prinz erzählte ja nie etwas von sich und fragen nützte da auch nichts. Entweder er kam von selbst oder nicht, wobei sie sich sicher war, dass er alles mit ins Grab nehmen würde.

„Kommt Goten auch wieder? Dann können wir zu dritt trainieren, ich muss bald zum Turnier.“ Nur Kämpfen in der Birne, ging Bulma sogleich durch den Kopf, sie mischte sich dort gar nicht ein, sah lieber hinauf in den Himmel und hoffte, dass es ihren Saiyajins da draußen gut ging, besonders Goku. Er musste bald wieder gesund

werden, wenn sie nur besser helfen könnte. Ihr blieb nur leider nichts anderes als zu hoffen und zu Dende zu beten.

Vegeta und Goku waren bisher erfolglos bei ihrer Suche. Keine Anzeichen, kein gar nichts, es war schlimmer, als eine Nadel im Heuhaufen zu suchen, zumal sie nicht einmal wussten, ob es diesen Kristall hier gab. Der Junge war aber die ganze Zeit still gewesen, suchte mehr oder weniger für sich, solange er in der Nähe des Älteren blieb. Aber allmählich wurde es anstrengend, er flog sonst nie so viel und er könnte wirklich eine Pause vertragen.

Sich die Stirn mit dem Arm abwischend, setzte er sich auf einen kleinen Felsen, hielt das Foto in der Hand und betrachtete es noch mal. Was war, wenn sie es nur im Innern des Planeten fanden? Wie Vegeta sagte, Bulma fand es, als der Planet zusammen fiel, wäre doch möglich, dass oberhalb nichts von diesen Teilen war. Umso länger er darüber nachdachte, desto plausibler klang es in seinen Ohren. Plötzlich wurde es vor ihm dunkel und er schaute auf, genau in das mürrisch aussehende Gesicht des Prinzen. So wie er vor ihm stand, die Arme vor der Brust verschränkt, konnte er ihn glatt einschüchtern. „Wir sind nicht zum Faulenzen hier!“

Seufzend sah Goku wieder zu Boden. In der Gefangenschaft war der Ältere wesentlich netter gewesen und er fragte sich, woran genau das lag. „Ich kann nicht mehr, ich bin völlig alle. Und diesen Kristall finden wir auch nicht, was ist, wenn er im Planeten drin steckt? Dann ist die Suche hier eh sinnlos.“ Vegeta hob seine einschüchternde Haltung auf, ließ seine Arme lockerer in der Verschränkung und machte einen etwas seitlichen Schritt zurück und hob seinen Blick in den Himmel. „Genau das befürchte ich auch.“ Nur sollte er den Planeten ja nicht sprengen, deutliche Anweisung Bulmas, aber irgendetwas mussten sie unternehmen, um festzustellen, ob sie nun richtig lagen oder nicht.

Genau dieser Augenblick erschien Goku für eine Frage gut zu sein, auch wenn er ihn nicht löchern sollte, eine einzige Frage durfte er ihm doch wenigstens noch stellen. „Warum wurde ich zur Erde geschickt, wenn ich doch eigentlich ein Saiyajin bin?“ Vegeta rührte sich keinen Millimeter, das erklärte sich nicht mit einem einfachen Satz und er bezweifelte, dass der Junge die Wahrheit gutheißen konnte, aber eigentlich war das auch egal. Er fing einfach an zu sprechen, sah aber lediglich in den Himmel.

„Du wurdest auf die Erde geschickt, um die Menschheit zu vernichten. Allerdings bist du auf den Kopf gefallen und hast deine Mission vergessen, du hast alles vergessen. Du bist ein Saiyajin, die stärkste und stolzeste Rasse im Universum, aber du hattest nichts Besseres zutun, als uns zu verraten.“ Erst jetzt drehte er sich um, sah in das geschockte Gesicht Gokus. „Aber...“, so ganz klar war es immer noch nicht. Was ihn am meisten schockte, war die Tatsache, dass er die Menschheit vernichten sollte, wie es schien, hatte er das aber nie nachgeholt, er könnte es auch gar nicht und zu welchem Zweck überhaupt? Und Vegeta lebte doch auch auf der Erde, warum eigentlich? Hatten sie keinen eigenen Planeten? Es wurde für ihn immer verwirrender.

Der Ältere aber schien in seinen Augen die ganzen Fragen lesen zu können. „Weißt du, es ist eine lange Geschichte, sie jetzt zu erzählen, würde zu lange dauern, deshalb die

Kurzfassung. Unseren Planeten gibt es nicht mehr und wir sind die letzten beiden Saiyajins im Universum. Wir wurden von einem Feigling ausgelöscht, weil er Angst vor uns hatte! Unter deren Befehl standen wir und vernichteten einen Planeten nach dem anderen, um ihn an den Meistbietenden zu verkaufen.“ Knurrend ballte er seine Hände zu Fäusten, der Gedanke an Freezer machte ihn immer noch wütend und wenn er nicht schon tot wäre, würde er ihn auf der Stelle umbringen.

Goku schluckte lediglich darauf. Mit solch einer Antwort hatte er nun wirklich nicht gerechnet. Aber wie es schien, schien er es selbst später zu akzeptieren und kein Problem für ihn zu sein. „Mein Ich weiß das alles?“ „Ja natürlich. Eigentlich hättest du es noch gar nicht erfahren sollen, erst in ein paar Jahren, aber kann mir ja egal sein. Und jetzt los, wir müssen weiter nach dem Scheißding suchen!“ Vegetas Art war einfach unberechenbar, vielleicht sollte er doch lieber sein Ebenbild noch mal fragen, wenn es ihm wieder gut ging.

Kakarott lag nun wirklich brav in seinem Bett, beobachtete die beiden in Gedanken, um wenigstens nicht ganz im Unwissenden zu sein. Aber bisher war nichts geschehen, aber was sollte er auch groß herausfinden, wenn er nur ihre Aura spürte. Vorhin war die Aura seines Prinzen hin und her geflackert, das tat sie nur, wenn er wütend wurde, aber wie es schien, hatte er sich schnell wieder beruhigt.

„Und wie geht es dir jetzt?“

Er schreckte aus seinen Gedanken heraus, sah zum Oberältesten und lächelte leicht.

„Es geht so, ich glaub, ein wenig hatte es geholfen.“

„Schön, weil mit anderer Medizin wir leider nicht dienen können. Wir werden eigentlich nicht krank, aber es kann auch mal Ausnahmen geben.“

„Ja, komischerweise erwischt es mich immer, mit seltsamen Krankheiten.“

Wenn er sich an die Zeit mit den Cyborgs erinnerte und diesen Herzvirus, so krank wollte er eigentlich nie wieder werden. Und was war jetzt? Er seufzte.

„Und Ihr seid euch sicher, dass ihr hier nicht solche Kristalle habt?“

„Sicher nicht, ich hab nur noch nie solche gesehen oder von gehört. Kann gut sein, dass deine Freunde solch einen finden.“

„Ich hoffe es, sonst können wir meine zwei Ich's nicht zurück schicken.“

Dann schloss er wieder die Augen, nur um sie keine zwei Sekunden später wieder aufzuschlagen, weil die Erde plötzlich anfing zu beben.

„Was ist das?“ Moli sah erschrocken zur Tür, doch Goku fing an zu lächeln. „Keine Sorge, das ist Vegeta. Er wird schon aufpassen.“ Der Oberälteste sah zu dem Saiyajin, welcher jetzt schmunzelte. //Typisch Vegeta. Hoffentlich nimmt er aber nicht den ganzen Planeten auseinander.// Er fing an zu droppen, aber eigentlich vertraute er ihm. Er wünschte ihnen auf jeden Fall viel Glück, wenn er schon nicht mit suchen konnte.

Goku sah einfach nur mehr fassungslos dabei zu, wie Vegeta den Planeten umgräbt. Die ganze Landschaft sah aus wie ein Dreckhaufen und er stand mittendrin, weil er dem nur zusah. „Wenn du da schon rum stehst, dann such gefälligst!“, rief er aus der Luft und der Junge tat, was von ihm verlangt wurde. Er hatte keine Lust, auch von

einem Ki-Blast getroffen zu werden, nur weil er nicht gehorchte.

So ging die Suche noch lange weiter, bis sie sich doch irgendwann dazu entschlossen, zurück zu fliegen und in ein paar Stunden weiter zu machen. Noch hatten sie ihn nicht gefunden, aber das würden sie schon noch, Vegeta wurde sich seltsamerweise immer sicherer, dass es so einen Kristall hier gab, sie waren nur noch nicht drauf gestoßen.

Völlig verdreht, besonders Goku, kamen sie beim Haus an und traten ein. „Da seid ihr ja endlich, wie geht's vor-?“, Kakarott blieb erst mal die Sprache im Halse stecken, als er sein junges Ebenbild sah. „Öhmm... was hast du mit ihm gemacht? Der ist ja von oben bis unten voller Dreck!“ Vegeta schmunzelte nur fies vor sich hin. „Nichts, er hat nur gesucht.“ Schmunzelnd schüttelte Kakarott den Kopf, wieder typisch, sich selbst die Hände nicht schmutzig machen, immer schön anderen die Drecksarbeit erledigen lassen.

„Geh duschen, Kleiner!“ Der nickte nur, er war völlig fertig und trat in ein Hinterzimmer. „Vernünftige Duschen haben Namekianer wenigstens.“

Er kam auf seinen Partner zu, setzte sich zu ihm an die Bettkante. Ohne irgendwas zu sagen, legte Vegeta seine Hand auf die Stirn seines Freundes und war doch freudig überrascht. „Du hast fast kein Fieber mehr.“ „Ich fühl mich auch etwas besser. Bleibst du etwas bei mir? Ich könnt ein bisschen Gesellschaft gebrauchen.“

Vegetas Antwort fiel in einem Kuss aus. „Dadurch fühl ich mich gleich viel besser, bist ein Wunderküsser“, lachte der Jüngere, während er nur eine Kopfnuss einkassierte. „Au!“ „Spinner!“ Sie schmunzelten sich gegenseitig an, aber er fühlte sich wirklich besser, wenn Vegeta in seiner Nähe war. Es war nur schade, dass er in letzter Zeit nicht so bei ihm war, wie er es jetzt gebrauchen konnte, aber dann würde jeder sehen, was sie füreinander empfanden und das wollte Kakarott einfach nicht riskieren und beließ es dabei. Er freute sich lieber auf die bevorstehenden Stunden zu zweit, er wusste, bald würden sie wieder welche haben.

Vegeta sah diese Überlegungen in dessen Gesicht und fing einfach nur wissend an zu grinsen, er würde letztendlich dafür sorgen, wieder ein paar schöne Stunden mit seinem Partner zu verbringen. Ob er dann wollte oder nicht.

-----  
So, bis hierhin ist alles zwei einhalb Jahre alt.

Ab dem nächsten Kapitel geht's neu weiter.

Auch wenn ich denke, dass sich mein Stil nicht sehr verändert hat.

Bis zum nächsten Mal! :)

LG Chou